

- Nr. 2. *P. napi* ssp. *napi* ♂, trs. ab. *suffusa* Vty. (ab. *nigrocellularis* m. + verstreute Schuppen) e. o., Niederösterreich, Donau-Au, 16. 4. 1944, coll. Stipan.
Nr. 3. *P. napi* ssp. *napi* ♂ (trs.) ab. *suffusa* Vty. (ab. *nigrocellularis* m. + trs. ab. *bipartita* m.) e. o., Niederösterreich, Donau-Au, 18. 4. 1944, coll. Stipan.
Nr. 4. *P. napi* ssp. *napi* ♂, ab. *suffusa* Vty. (ab. *nigrocellularis* m. + ab. *bipartita* m.) e. o., Niederösterreich, Donau-Au, 18. 4. 1944, coll. Stipan.

Alle Falter ca. 1³/₄ fach vergrößert.

Anschrift des Verfassers: Bad Vöslau, Reiterstraße 12, Niederösterreich.

Erste Stände palaearktischer Lepidopteren. XI.

Von E. P. Wiltshire, F. R. E. S., Rio de Janeiro.

(Mit 1 Tafel.)

Der vorhergehende Aufsatz in dieser Serie erschien 1952. Der vorliegende behandelt wie der frühere die Fauna des Mittleren Ostens, da ich die letzten fünf Jahre in Iraq verbrachte.

Familie: *Papilionidae*.

Doritis apollinus Hbst. ssp. *apollinaris* Stgr., (Tafel 12, Fig. 2).

Obwohl die westlicheren Rassen der Raupe dieses Falters bereits beschrieben worden sind, verdient doch die geographische Variation eine Erwähnung. Die Raupe ist in Iraq bemerkenswert blasser als jene Formen, die aus weiter westlichen Gebieten bekannt sind.

Die auf *Aristolochia maurorum* bei fast 6000 ft. (2000 m) in Nordost-Iraq gefundenen Raupen waren blaßgrau, leicht samtig; manchmal, besonders im kleinen Zustand, dunkler grau, mit zwei Reihen viereckiger gelber Subdorsalflecken gezeichnet, von denen jeder genau hinter einem großen schwarzen Subdorsalfleck gelegen war. Eine dorsale Reihe kleinerer schwarzer Fleckchen ist ebenfalls vorhanden. Alle Füße hellorange. Der Kopf mattbraun. Unmittelbar vor der Verpuppung verblaßt die Raupe, sie verliert ihre Farben und Zeichnungen und wird gelblich. Die Larve lebt in einem aus zusammengesponnenen Blättern der Futterpflanze gebildeten Gehäuse.

Die Puppe ist einfarbig dunkelbraun; sie wird frei an der Erde unter der Bodenstreu gebildet.

Im Libanon (subsp. *bellargus* Stgr.) (Tafel 12, Fig. 3) ist die Raupe samtig schwarzgrau mit roten und weißen Flecken. Beim Ausblasen der Raupe zur Konservierung entfaltete sich hinter dem Kopf das bisher verborgene Y-förmige Osmaterium.

Die Raupe ist erwachsen und der Falter fliegt einen Monat früher als die folgende Art, welche die gleiche Futterpflanze hat.

Die Puppe war im Libanon tief schwarzbraun, an den Rändern der Flügelscheiden und unter den Tracheenöffnungen blaß rötlich-

gelb gezeichnet. Zwei ähnliche Reihen blasser Zeichnungen fanden sich am Abdomen entlang dem Rücken. Mit anderen Worten: die libanesischen Puppen waren wesentlich bunter gefärbt.

***Zerynthia cerisyi* God. *deyrollei* Ob. (Tafel 12, Fig. 1, 4, 5, 6).**

Die dornigen, an *Melitaea*-Larven erinnernden Tuberkel unterscheiden sofort diese Falterart, die an der gleichen Futterpflanze wie die vorige lebt. Die Raupen aus mittleren Höhenlagen (Fig. 5 und 6) in den Bergen von Nord-Iraq waren mehr gelblich als jene von höheren Lagen (Fig. 1 und 4), die ein wenig dunkler grün waren. Bei ungefähr 6000 ft. (= 2000 m) in Nordost-Iraq konnten die Falter noch anfangs Juni fliegend angetroffen werden und ein paar Raupen bis zu halber Größe waren während der ersten Junihälfte zu sehen. Die Larve lebt frei an den Blättern.

Familie: *Nymphalidae*.

***Melitaea perseae* Koll. *taurica* Belt.**

Die Raupe ist blaßblau mit einer feinen, auf dem 4., 5. und 6. Segment durch blaßblaue mittlere Pyramidendornen oder Tuberkeln unterbrochenen schwarzen Rückenlinie und mit einer weiteren ähnlichen Reihe ab dem 8. Segment. Die subdorsale Reihe orangegelber Dornen mit grauen Spitzen und eine ähnliche sublaterale Reihe sind vollständig. Eine mittlere seitliche Reihe ist blaßblau und ebenso ist auch eine subventrale Reihe nach unten zugespitzter Dornen. Es sind einige transversale kurze feine schwarze Linien vorhanden; kleinere Raupen haben manchmal die seitlichen und subdorsalen schwarzen Linien sehr stark ausgeprägt.

Futterpflanze: *Linaria*, bei etwa 6000 ft. in Nordost-Iraq. Die Larven waren in dieser Höhenlage Mitte Juni voll erwachsen und ergaben Ende Juni die Falter. In größeren Höhen fliegt die Imago bis in den August.

Die Verpuppung erfolgt in der üblichen Weise: die Puppe ist am Ende aufgehängt. Sie ist weiß, an den Augen schwarz gezeichnet und mit feinen schwarzen Sprenkeln und Linien von wechselnder Ausdehnung auf den Flügelscheiden versehen. Der Thorax ist fein schwarz gezeichnet. Das Abdomen hat orangefarbene schwarz gerandete Flecken, die den dorsalen und subdorsalen Reihen der Raupendornen entsprechen. Der Kremaster ist schwarz, die Bauchseite hat auf den sichtbaren Ventralsegmenten vier schwarze Quersflecken. Vor dem Schlüpfen wird die Puppe allmählich dunkler. Dauer der Puppenruhe etwa acht Tage.

Gezogene Falter hatten männliche Genitalien mit glatten Valven, die mehr dem *perseae*-Typus als jenem der *didyma* entsprachen, aber nach den Zeichnungen schienen sie in zwei Gruppen zu fallen: eine leicht gezeichnete Form mit einer ziemlich typischen *perseae*-Oberseite, und eine dunkler gezeichnete, mit einer Reihe submarginaler Mondflecke, die mehr an *gina* Higg. oder *transcaucasica* Tur. erinnerte. Diese beiden Gruppen haben Unterseiten mit einer ähnlichen blaßgelben Grundfarbe.

Die verwandtschaftlichen Beziehungen der anatolisch-iranischen *didyma*-Formen scheinen von einer Klärung noch weit entfernt zu sein; in Iraq ist die Schwierigkeit größer als in Iran, wo *persea* und *gina* leicht zu unterscheiden sind.

Die vorstehende Notiz könnte anscheinend ein für allemal die Frage der Futterpflanze von *persea* festlegen, die früher unwahrscheinlich mit *Verbascum* angegeben worden war, welches aber die Nahrung von *M. trivialis* ist.

Familie: *Phalaenidae* (*Agrotidae*).

Spodoptera capicola H.S.¹⁾ (= *cilium* Guen.) *latebrosa* Guen.
(Tafel 12, Fig. 10).

Die sehr kleinen Eier hellglänzend grün. Sie schlüpfen in Bagdad im April nach sechs Tagen.

Die Raupen erreichten ihre volle Größe zwischen 20 und 28 Tagen später. Die ausgebildeten Falter schlüpfen nach einer Puppenruhe von sieben Tagen, d. i. 32 bis 39 Tage nach der Eiablage. Die Erscheinungsweise wickelt sich in mehreren Generationen ab und die Motte fliegt in Iraq gemein vom April bis November, ausgenommen im Gebirge. Die Futterpflanzen sind Gräser und vielleicht auch manche Getreidearten. Die Raupe frisst nachts und ist sehr lichtschau.

Die junge Raupe ist zunächst grünlichgrau mit glänzend schwarzem Kopf. Nach der ersten Häutung ist der Kopf gelblich. Acht Tage nach dem Auskriechen war die Raupe grün mit sieben weißen Längsstreifen sowie schwarzen Borsten und Tracheenöffnungen. Sechs Tage später erschien eine rosige Färbung.

Die voll erwachsene Raupe ist rosabraun, rötlicher in den Segmenteinschnitten. Die Rückenlinie ist schwach, blaß, breit. Die subdorsale Linie ist deutlicher abgesetzt, blaß weißlich-rosa und ist nach oben begrenzt von einer Kette nach aufwärts gekrümmter schwarzer Circumflex-Striche. Zwischen dieser und der sublateralen Linie enthält der seitliche Raum, rosa oder grün gefärbt, zwei schräggestellte feine schwarze Fleckchen auf jedem Körpersegment. Auch ist dort manchmal ein feiner weißer Streifen sichtbar. Die Rückenfläche enthält auf jedem Segment ein Paar feiner schwarzer Fleckchen jedes oberhalb der Circumflex-Marke gelegen. Die Atemlöcher sind schwarz und sind gerade oberhalb des deutlich abgesetzten weißlichen sublateralen Streifens angeordnet. Die Thorakalplatte ist gelbbraun mit drei feinen weißen Linien. Der Kopf ist mit einem umgekehrten „V“ gezeichnet.

Eine farbige Tafel bei Faure (1943) „Phase variation in the army worm, *Laphygma exempta* Walk.“ (Dep. Agric. & Forest. Science Bulletin 234) (Pretoria) enthält, obwohl hauptsächlich

¹⁾ Wie von Monsieur Ch. Boursin i. l. und Dr. E. Berio festgestellt wurde, zeigt Herrich-Schäffers Tafel, daß seine Art *capicola* dasselbe ist wie *cilium* Gn. und *latebrosa* Gn.; Hampson hat eine verschiedene, noch unbenannte, südafrikanische Art zu *capicola* eingeteilt. Sein Irrtum muß nun berichtet werden.

L. exempta behandelnd, eine Abbildung (f. 14) von „*Spodoptera abyssinia* Guen.“. Diese stimmt gut mit den Raupen von Bagdad überein. Die südafrikanische, vielleicht irrig als *S. abyssinia* bekannte Art ist nach Angaben in Faures Werk zeitweilig an Wiesengras schädlich, und es ist zu erwarten, daß dies auch in den warmen Teilen von Iraq der Fall ist, da die Art dort in erwachsenem Zustand in größter Menge in Gärten mit Wiesen erscheint.

***Caradrina* (subg. *Paradrina*) *zobeidah* Boursin.**

(Tafel 12, Fig. 7).

Eine eingehende Beschreibung von Ei und Larve dieser die Oasen der Ebene von Iraq bewohnenden Art erscheint in meinem Buch „The Lepidoptera of Iraq“ (1957), doch wurde sie dort nicht illustriert. Es sei daher jetzt die Gelegenheit benützt, ein Photo der voll erwachsenen Raupe zu bringen und einige Worte über die Phaenologie dieses Nachtfalters hinzuzufügen.

Er hat normalerweise zwei Generationen und fliegt im März bis April sowie abermals im Oktober. Die erste Brut ist größer als die zweite; dies ermöglicht es, gewisse im Mai gesehene Einzelgänger als verspätete Stücke der ersten Generation zu identifizieren. In der Gefangenschaft schlüpft die zweite Generation teils im Juni und teils im Oktober. Die im Oktober auskriechenden Falter verbringen einen oder zwei Monate in ihren Gespinsten als Larven in einem vorpupalen Erstarrungszustand und verpuppen sich etwa im Juli. Sie übersommern daher in zwei fast gleich langen Zeitabschnitten als Larven und als Puppen (zwei Monate in jedem Zustand), was ungewöhnlich ist. Dieses teilweise frühere Auftreten der zweiten Brut, welches Vorkommen ich bei einigen Arten aus dem Mittleren Osten bei der Zucht in der Gefangenschaft beobachtet habe, habe ich in einem Aufsatz „Notes on the diapause of Lepidoptera in hot arid subtropical climates“²⁾ (The Lep. News 10, Pt. 6) besprochen. Einige einbrütige Arten (z. B. die Gattung *Agrochola*) übersommern als Larven in einem vorpupalen Erstarrungszustand, aber bei diesen ist die Zeitdauer des Puppenstadiums verhältnismäßig kurz und die Diapause tritt zur Gänze im Larvenstadium ein. (Die ersten Stände von *Agrochola egorovi laciniatae* subsp. n. sind in einem in Kürze erscheinenden Aufsatz „Middle East Lepidoptera, XIV.“ beschrieben.)

***Anua tirhaca* Cr. (Tafel 12, Fig. 11, 12).**

Zweifellos sind bereits Beschreibungen der Raupe dieses wohlbekannten Nachtfalters veröffentlicht worden. Ich benütze jedoch die jetzige Gelegenheit, die geographische Variation der Raupe darzustellen, wie sie in verschiedenen Teilen des Mittleren Ostens beobachtet wurde, und eine Photographie zu veröffentlichen.

Die Larvenform von Bagdad ist weniger schwarz gezeichnet und mehr rosig-orange gefärbt als jene vom Libanon. Ihr helleres

²⁾ „Bemerkungen über die Diapause bei Lepidopteren in trockenheißen subtropischen Klimagebieten.“

Erscheinungsbild ist vermutlich eine Anpassung an das ein wenig mehr sonnige trockenere Klima von Iraq.

Die Raupe hat fünf Paare Bauchfüße, aber jenes des sechsten Segmentes ist kleiner als die Füße des 7., 8. und 9. Ringes. Hierin erinnert sie an die Raupen der Gattungen *Minucia* und *Clytie*, mit denen *Anua*, wie die männlichen Genitalien zeigen, verwandt ist. Diese Füße haben einreihige Häkchen. Das Auftreten von zwei quergestellten dorsalen Punkten auf dem 11. Segment unterscheidet sowohl *Minucia* wie auch *Anua* von *Clytie*; doch während diese Punkte bei *Minucia* vereinigt sind, um einen glatten Querwulst zu bilden (was anscheinend *Minucia* von *Anua* und *Catocala* unterscheidet), stellen sie bei *Anua* getrennte runde gelbe und weißliche Warzen dar, jede mit einer langen schwarzen Borste. Gleiche, doch kleinere Paare von Borstenwarzen stehen bei *Anua tirhaca* auf dem 12. Segment und auf der Afterklappe, sowie eine allmählich sich vergrößernde Reihe ähnlicher Paare von Segment 7 bis 10.

In Bagdad ist die Allgemeinfärbung ein blasses Grau, seitlich in Lila übergehend und dorsal sowie sublateral mit Gelbbraun getönt. Die Oberfläche der Bauchseite ist blaßgrau mit ansehnlichen rotbraunen Flecken zwischen den Brustbeinen und dunklen rotbraunen Flecken mit purpurschwarzen Mittelflecken zwischen den Bauchfüßen, die an ihrer inneren Klammerfläche gelb sind. Die doppelten Längsstreifen der Raupe sind zumeist gelblich und braun gerandet, an den Brustsegmenten jedoch mit feinem schwarzem Rand. Dieser schwarze Saum ist bei der Form vom Libanon viel derber. Von diesen Streifen ist der sublaterale der ansehnlichere. Der Kopf ist mit dem Körper gleich gefärbt, die Brustbeine sind blaßbraun. Die blaßgrauen Atemlöcher sind mit Grau oder Schwarz dunkel gerandet.

Futterpflanzen: Myrtus, in Gärten in Bagdad; Pistacia terebynthus an der Küste des Libanon; nach Turati wurde die Raupe in Nordafrika an Punica granatum beobachtet.

Der Nachtfalter hat mehrere Generationen und tritt in Bagdad verlässlich in jedem Monat des Jahres auf, da er auch im Jänner, März, Mai und November festgestellt wurde.

Familie: *Pyralidae*.

Loxostege nudalis Hamps.

Wie andere Pyralidenraupen ist diese Larve variabel in Zeichnung und Färbung. Sie lebt in leichten seidigen Röhren in Gespinsten an den Blättern ihrer Futterpflanze.

Halb erwachsen ist die Raupe grün mit glänzend schwarzem Kopf und einer stärker glänzenden schwarzen Thorakalplatte. Die Rückenhälfte des Körpers ist dunkler grün als die bauchseitige Hälfte. Rückenlinie breit, dunkelgrün, beiderseits mit einem breiten blaß creme-grünen unten unscharf abgegrenzten und sehr feine schwarze Borsten enthaltenden Streifen gesäumt. Darunter stehen einige wenige rahmfarbige seitliche Strichelchen. Entlang der Verbindungslinie zwischen dem Rücken- und Seitenbereich befindet

sich eine Reihe schwarzer, von unregelmäßigen schwarzen Ringeln umgebener Borsten, deren Flecke auf dem 10. und 11. Segment horizontal verbreitert sind. Die unansehnlichen Tracheenlöcher liegen unter diesen schwarzen Flecken. Füße blaß schmutziggrün. Im voll erwachsenen Zustand sind Kopf und Thorakalplatte der Raupe weiß, schwarz und grün gesprenkelt mit einem komplizierten und recht hübschen Muster, die Thorakalplatte ist noch glänzend, jedoch jetzt bleichgrün, feinstens schwarz gesprenkelt. Die Atemlöcher sind farblos; alle Borsten sind schwarz eingeringelt.

Futterpflanzen: Kultivierte Rüben und das *Chenopodium*-artige Unkraut der Gattung *Amaranthus*.

Die Motte hat mehrere Generationen und fliegt in Mittel-Iraq in Oasen zwischen April und Oktober. Das Puppenstadium ist kurz und die Raupen sind im September sehr gemein.

Pionea confinalis Led.

Die Raupe scheint ähnliche Gewohnheiten und Futterpflanzen zu haben wie die verwandte *institalis* Hbn. Sie ist blaßgrün mit glänzend schwarzem Kopf. Sie lebt auf Disteln in seidenen Röhren in zusammengespinnenen Blättern.

In Gefangenschaft wurde die Verpuppung in einem neuen, am Schachteldeckel angesponnenen Gewebe vollzogen. Die Puppenruhe dauerte zehn Tage. Die Motte fliegt in den oberen Höhenlagen der Gebirge von Nord-Iraq im Juni und Juli. Die Futterpflanze wächst an trockenen Wegrändern, doch scheint der Falter feuchte Stellen zu bevorzugen.

Familie: *Anthroceridae* (*Zygaenidae*).

Anthrocera (*Zygaena*) (?) *tamara* Christ. ssp. *placida* B. H.

(Tafel 12, Fig. 8, 9).

Raupe gelbgrün mit blassen Haaren, die aus großen aber undeutlichen Warzen entspringen. Die schwarzen Tracheenlöcher sind die deutlichsten Flecken. Es findet sich auch eine Reihe schwacher grauer ovaler subdorsaler Flecke gegenüber den Warzen auf dem vorderen Teil jedes Körperringes. Kopf schwarz, weißlich gezeichnet.

Das Gespinnst ist papierartig, schmutziggelb und wird in der Gefangenschaft am oberen Deckel der Behälter angelegt, mit flacher Basis.

Futterpflanze: Eine Hochgebirgs-Umbellifere, vermutlich eine *Prangos*-Art mit linearen Blättern und gelben Blüten; ihr kurdischer Name ist Karkul.

In einer Höhenlage von 10.000 ft. (3300 m) ist die Larve im August voll erwachsen und bei 8000 ft. (2600 m) Mitte Juni. In Iraq wird sie nicht niedriger gefunden. Der Falter stimmt sehr gut mit *placida* B.-H. aus Van, Ost-Türkei, überein. *Placida* wird als Subspecies von *tamara* angesehen doch seitdem Photos der Raupen von *tamara* subsp. *daemon* Stgr. aus Transkaukasien veröffentlicht wurden (Mitt. Münchn. Ent. Ges., 27, 1938), die kräftige schwarze Subdorsalflecke zeigten, müssen über die artliche Einreihung dieses Falters, welcher die hohen Berge des nordöstlichen Iraq bewohnt, Zweifel bestehen.

Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Zerynthia cerisyi deyrollei* Obthr. Raupe im zweiten Kleid (Iraq, etwa 6000 ft.). (Natürliche Größe).
 Fig. 2. *Doritis apollinus apollinaris* Stgr. Voll erwachsene Raupe. (Iraq, etwa 6000 ft.). (Geringe Vergrößerung).
 Fig. 3. *Doritis apollinus bellargus* Stgr. Voll erwachsene Raupe (Libanon, Meeresniveau). (Stärkere Vergrößerung).
 Fig. 4. *Zerynthia cerisyi deyrollei* Obthr. Voll erwachsene Raupe (Iraq, etwa 6000 ft.).
 Fig. 5 und 6. Ebenso (Iraq, etwa 2000 ft.). (Stärkere Vergrößerung).
 Fig. 7. *Caradrina zobeidah* Boursin. Voll erwachsene Raupe (Iraq, Bagdad). (Natürliche Größe).
 Fig. 8 und 9. *Anthrocera* [*Zygaena*] *tamara* Christ. *placida* B.-H. (Iraq, 8000 ft.). (Natürliche Größe).
 Fig. 10. *Spodoptera capicola latebrosa* Guen. Voll erwachsene Raupe, halb verkrochen im Gras (Iraq, Bagdad). (Natürliche Größe).
 Fig. 11 und 12. *Anua tirhaca* Cr. Voll erwachsene Raupe (Iraq, Bagdad). (Natürliche Größe).

Anschrift des Verfassers: Rio de Janeiro, Brazil, British Embassy, Caixa Postal 401.

Stenodes (Euxanthis) coenosana (Mn.) synonym zu „Semasia“ obliquana (Ev.) (Lep., Tortricioidea)

Von F. Kasy, Naturhistorisches Museum, Wien

(Mit 4 Abbildungen und 1 Tafel.)

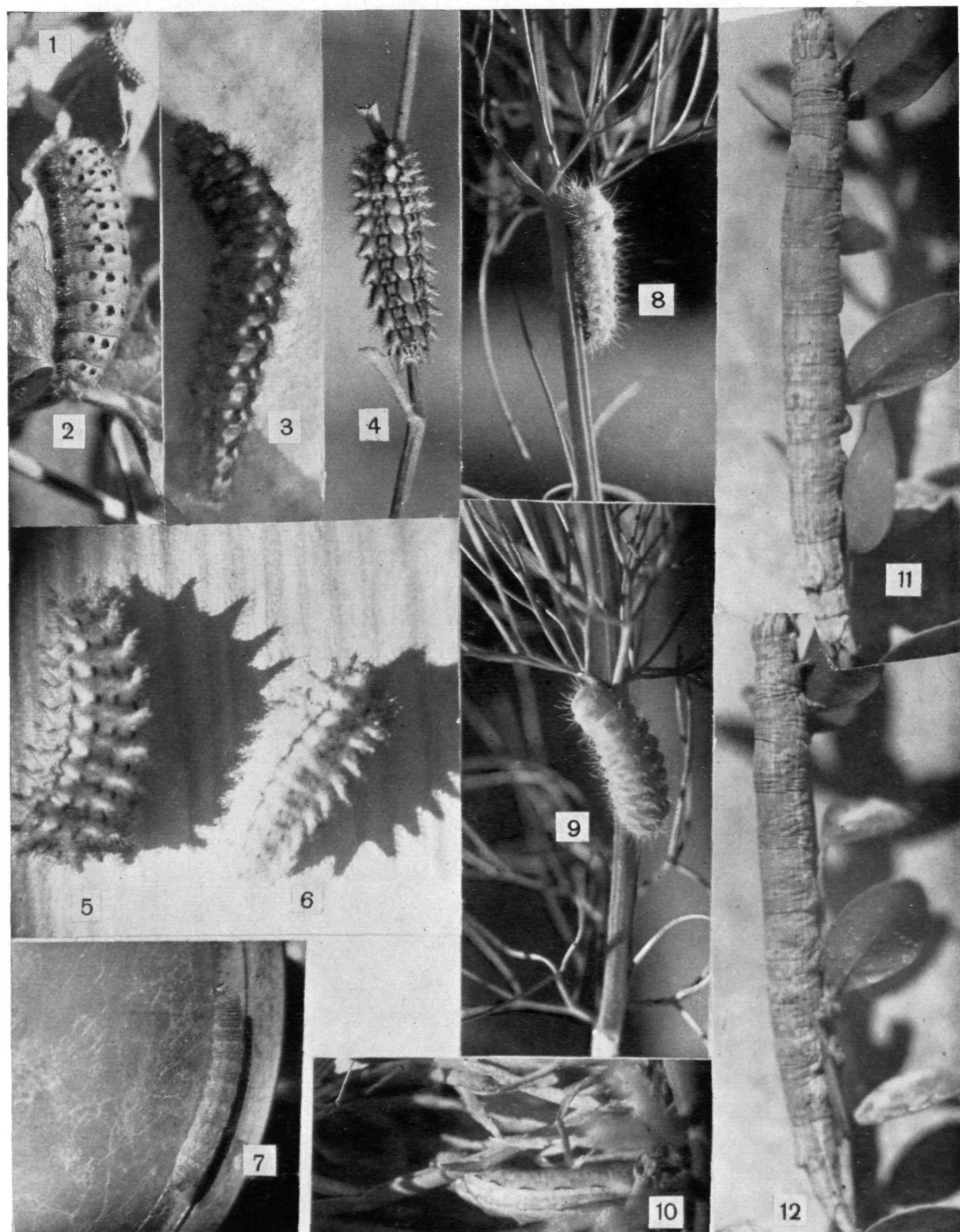
Einleitung.

Den Anlaß, sich mit der Frage, ob *coenosana* Mn. ein Synonym zu *obliquana* Ev. ist, zu beschäftigen, gab die Entdeckung einer für Österreich neuen *Tortricioide* in den Salzgebieten östlich des Neusiedlersees. Bei ihrer Bestimmung ergab sich nämlich, daß diese Art in der Literatur sowie auch in Sammlungen anscheinend sowohl unter dem einen wie auch unter dem anderen der beiden erwähnten Namen existiert. Klimesch, Linz, teilte mir freundlicherweise mit, daß er vor einigen Jahren von Gozmány, Budapest, ein Stück dieser Art als *Semasia obliquana* (Ev.) erhalten hatte, in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien aber steckten Exemplare der gleichen Art einschließlich der Typen als *Conchylis coenosana* Mn., während unter *Semasia obliquana* (Ev.) kein Material vorhanden war.

Im Berliner Museum befanden sich unter beiden Namen Stücke aus der Staudinger-Sammlung. Das als *Semasia obliquana* (Ev.) bestimmte Material (aus Sarepta) ist, wie ich feststellen konnte, aber identisch mit der *Euxanthis coenosana* (Mn.) der gleichen Sammlung und der des Wiener Museums¹). Nach einer brieflichen Mitteilung von Gozmány unterschieden sich auch die in der

¹) Herrn Dr. H. J. Hannemann vom Zoologischen Museum Berlin, der mir freundlicherweise die *obliquana*- und *coenosana*-Exemplare aus der Coll. Staudinger des genannten Museums mit den Genitalpräparaten zur Verfügung stellte, möchte ich an dieser Stelle meinen besten Dank aussprechen.

Wiltshire: „Erste Stände palaearktischer Lepidopteren. XI.“



Phot. Wiltshire.

Erklärung der Abbildungen im Text und am Schluß des Aufsatzes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Wiltschire E.P.F.R.E.S.

Artikel/Article: [Erste Stände palaearktischer Lepidopteren. XI. 149-155](#)